



Lust auf Gärtnern?

Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

Auf Gut Kinderhaus können Sie auf Ihrer gemieteten Gartenfläche für eine Saison knackiges Gemüse, verschiedene Kräuter und bunte Blumen selbst anbauen.

Wir unterstützen Sie

- mit Aufbewahrungsmöglichkeiten für Ihre Gartengeräte,
- mit Bereitstellung von Gießwasser,
- mit einer Einführung in das Gartenleben zum Saisonstart.

Bewerben Sie sich jetzt: Es sind nur noch wenige unserer 30 Parzellen für 2024 verfügbar! In unserem tollen Umfeld mit angrenzendem Hofladen, Kleintieren und Spielplatz bieten wir zudem alles für eine kurze Auszeit vom Trubel der Stadt. Wir streben einen autofreien Westfalenfleiß Garten an und freuen uns auf Ihre Rücksichtnahme.

Gartenfläche: 50 m²
Saison: April bis November
Preis: 250,00 € inkl. MwSt.
Kontakt: garten@westfalenfleiss.de

WF | GÄRTNEREI



Westfalenfleiß erleben!



Crossmediales Magazin der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen

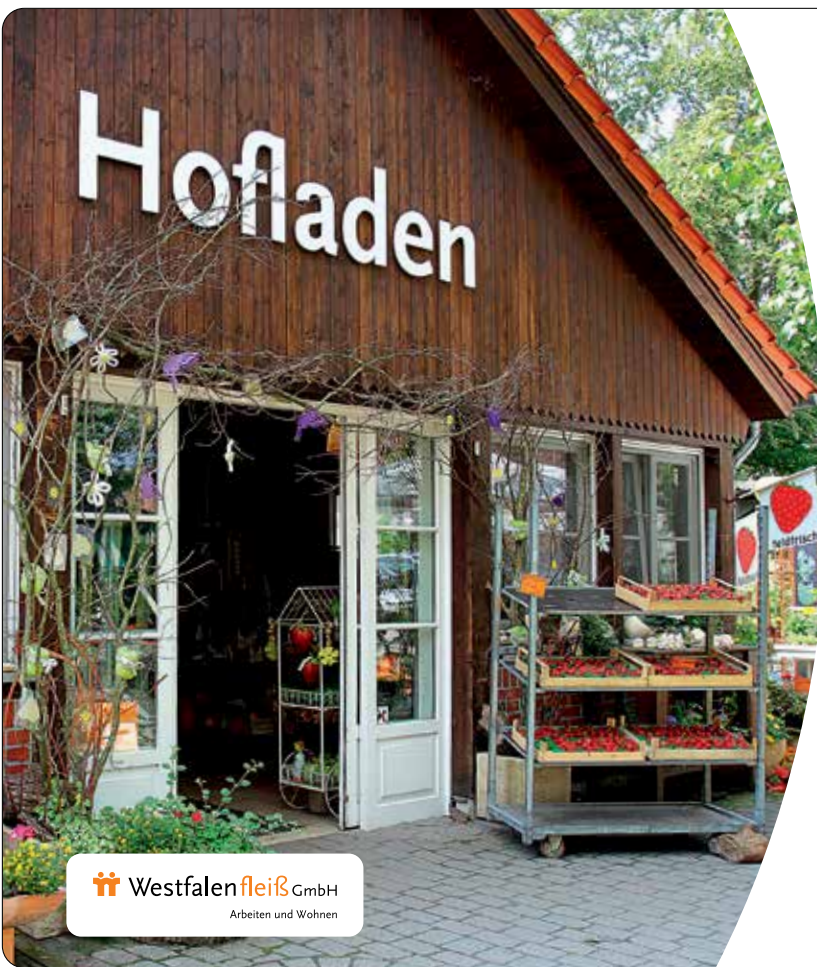
1 | 2024



Gemeinsam statt einsam!

Wie Rentnerinnen und Rentner im Haus Gremendorf ihre freie Zeit verbringen. Seite 8

Musik begeistert,
Musik verbindet:
ab Seite 14



Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und aus der Region
- Eier von freilaufenden Hühnern vom Gut Kinderhaus
- Honig und Fruchtaufstriche
- Säfte aus eigener Produktion
- Große Auswahl an Stauden und Kräutern aus der Westfalenfleiß-Gärtnerei
- Und vieles mehr



Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster
0251 92103-34 (Hofladen) · Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.westfalenfleiss.de

Jetzt zur Saison

Bestellung unter:
Tel.: 0251 61800-155
info@wf-manufaktur.de
www.wf-manufaktur.de

**HANDARBEIT
AUS MÜNSTER**
www.westfalenfleiss.de

Westfalenfleiß

Das Münsterländer Original Der Speckbrettschläger

Flach zulaufend | für
den optimalen Spin

Bohrungen | Verringern
den Luftwiderstand

Verleimung | 7-lagig
für die Dynamik

Holz | Birke / Esche
lackiert (speichel- und
schweißfest), robust

Griff | Umwicklung
mit Griffband für
einen guten Halt.



Speckbrettschläger
original
Standard Ausführung
Maße: 50,5 x 18,5 cm (HxB)
Gewicht: ca. 450-500 g

58,-



Neu

Speckbrettschläger
mini
Kleiner und leichter
Maße: 42,5 x 17 cm (HxB)
Gewicht: ca. 400-450 g

48,-

Liebe Leserinnen und Leser,

was kommt auf mich zu, wenn ich in Rente gehe? Das fragen sich viele Menschen am Ende ihres Arbeitslebens. Auch für die Beschäftigten unserer Werkstätten ist das ein Thema. Auf den Seiten 8-12 berichten wir beispielhaft aus dem Alltag von Rentnerinnen und Rentnern aus unserem Wohnhaus in Gremmen-dorf am Münnichweg. Sie finden dort auch all-gemeine Informationen und Tipps rund um den Übergang in den Ruhestand.

Alle können Musik! Unter diesem Motto haben zwei Mit-arbeitende aus unserem Fachdienst Ambulant-Unter-stütztes-Wohnen (AUW) ein Angebot für Menschen mit Behinderung ins Leben gerufen. In der Evangelischen Familienbildungsstätte in Münster können Nutzerinnen und Nutzer der AUW und andere Interessierte einmal im Monat am Freitagnachmittag gemeinsam singen, tanzen und mit Instrumenten musizieren. Und sie haben viel Spaß miteinander. Weitere Teilnehmende sind herzlich willkommen. Was Sie dort erwartet, erfahren Sie auf den Seiten 14 und 15.

Martin Sinnhuber ist katholischer Pfarrer. Neben sei-nen vielen kirchlichen Aufgaben ist er ehrenamtlich in unserem Unternehmen tätig. In unserer Zweigwerkstatt Rudolf-Diesel-Straße 43 macht er einmal in der Woche mit Beschäftigten Musik, bastelt oder liest mit ihnen. Das stellt für die Teilnehmenden eine willkommene Abwechslung und eine große Bereicherung dar. Ein Port-rait von Martin Sinnhuber finden Sie auf der Seite 17.

An dieser Stelle möchten wir uns bei ihm und allen anderen rund 50 bei uns tätigen Ehrenamtlichen ganz



herzlich bedanken. Mit Ihrem Engagement tra-gen Sie zur besseren Teilhabe von Menschen mit Behinderung bei, Sie ermöglichen mehr Angebote für die Werkstattbeschäftigten und Nutzerinnen und Nutzer unseres Wohn-verbundes, Sie bringen neue Ideen und Qua-lifikationen mit und tragen positive Energie in die Arbeitsfelder. Das ist eine überaus gewinn-bringende und wertvolle Unterstützung, die wir sehr zu schätzen wissen.

Auf Seite 16 lernen Sie Catrin Seidel und Bodo Lepkojus - Gruppenleitung Außenarbeitsplätze -kennen und auf Seite 18 stellt sich Willi Feller, ein neuer Kollege aus dem Sozialdienst der Werkstatt vor.

Nach dem gefühlt ewig dauernden nasskalten Winter macht sich nun langsam der Frühling bemerkbar. Genie-ßen Sie die ersten Sonnenstrahlen und schmökern Sie im vorliegenden Magazin. Es hat wieder einige interessante Inhalte zu bieten!

Meine Geschäftsführungskollegin, Franziska Trappe, und ich wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Ihre

Hannelore Böhnke-Bruns
Sprecherin der Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH



8



6



16



7



14



19



18

IN DIESER AUSGABE ...

BUNTES

Neues aus dem Unternehmen 6

SCHWERPUNKT

Gemeinsam statt einsam 8

WIR BEI WESTFALENFLEISS

Ein musikalisches Duo 14

MENSCHEN BEI WESTFALENFLEISS

Wegbegleiter*innen in die Selbstständigkeit 16

Der Mann für die musikalische Auszeit 17

Zurück an der Basis 18

RÄTSEL

Mitraten und gewinnen 19

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint drei Mal jährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeitende, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:

Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
Telefon: 0251 61800-0
Telefax: 0251 61800-126
E-Mail: info@westfalenfleiss.de
www.westfalenfleiss.de
www.mds-muenster.de

Verantwortlich:

Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:

Hannelore Böhnke-Bruns, Franziska Trappe,
Birgit Honsel-Ackermann, Frank Szypior,
Werner Pamme, Tatjana Hetfeld, Jana Leygraf,
Katja Engelstadt, Jana Lotter, Caroline Wuth,
Carina Pigulla

Konzeption:

AMB Kommunikation
Teichstraße 56
45768 Marl
Telefon: 02365 8560777
redaktion@awo-msl-re.de

Grafik / Layout:

Peter Damm

Fotos:

Dania Frönd, Birgit Honsel-Ackermann,
Marco Stepniak, Westfalenfleiß GmbH

Produktion:

RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:

Marco Stepniak

Anzeigen:

Westfalenfleiß GmbH
Birgit Honsel-Ackermann
Kesslerweg 38-42
48155 Münster
birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:

Westfalenfleiß GmbH
DigitalDruck Münster
Rudolf-Diesel-Straße 4
48157 Münster

Spendenkonto:

Westfalenfleiß GmbH
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe April 2024, Auflage: 3.000

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben!

Weitere Informationen unter www.westfalenfleiss.de



Teampower beim 20. Siena-Garden-Firmenlauf

■ Beim 20. Siena-Garden Firmenlauf nahm auch ein zwölfköpfiges Team von Westfalenfleiß teil und meisterte die fünf Kilometer lange Strecke rund um den Sportpark Sentruper Höhe und den Aasee mit Bravour. Trotz unterschiedlicher Fähigkeiten hatten die Läufer*innen viel Spaß und erzielten gute Ergebnisse. Einige schafften es unter die ersten 100 von über 300 Teilnehmenden. Alle genossen das Teamerlebnis und nahmen stolz ihre Starter-T-Shirts entgegen.



Mit Wünschen und Blumen in den Ruhestand

■ Bei einem gemeinsamen Mittagessen wurden fünf langjährige Mitarbeitende in den Ruhestand verabschiedet. Sie alle haben schöne Pläne für die Zeit nach Westfalenfleiß: Andreas Beyerlin engagiert sich ehrenamtlich, Ulrich Möllers widmet sich seinem Hobby, Maria Arnhold genießt die Zeit mit ihrer Familie und Elke Stork betreibt ein Café. Sergej Smotrizki bleibt dem Haus als Aushilfe treu und engagiert sich ehrenamtlich für Flüchtlingsfamilien. Bei einem gemeinsamen Essen wurden Erinnerungen ausgetauscht und mit Blumen und Geschenken für die langjährige Treue zum Unternehmen gedankt.



Frauenbeauftragte gründen Landesarbeitsgemeinschaft NRW

■ Die Frauenbeauftragte Carina Pigulla (rechts) und Bettina Harb haben an der Vollversammlung der Frauenbeauftragten der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen in NRW teilgenommen. Hier wurde auch die neue Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenbeschäftigten gegründet. Die Gemeinschaft vertritt über 30.000 weibliche Beschäftigte und markiert einen wichtigen Schritt in der Interessenvertretung von Frauen in Werkstätten. „Wir fühlen uns dadurch gestärkt, unsere Rechte in der eigenen Werkstatt und im ganzen Land durchzusetzen“, so Carina Pigulla.



Fotos: Birgit Honsel-Ackermann

Gewalt keine Chance geben

■ Westfalenfleiß hat ein Gewaltschutzkonzept entwickelt, um Maßnahmen zur Gewaltverhinderung zu etablieren. Dazu gehören Schulungen für Beschäftigte, Teilnehmende im Berufsbildungsbereich und Nutzer*innen des Wohnverbundes.

Thema der Fortbildungen sind die verschiedenen Formen von Gewalt, wie man sie verhindern und wie man sich gegen Gewalt zur Wehr setzen kann. Bei der vergangenen Schulung der Arbeitsgruppe Elektromontage/Tampondruck am Kesslerweg stand sexuelle Gewalt im Fokus. Auch abseits der Schulungen spielt Gewaltprävention bei Westfalenfleiß eine wichtige Rolle.

Gemeinsam statt einsam



Hanna Kotzott (r.) und ihre Kolleg*innen begleiten die Senior*innen liebevoll in ihrem Alltag.

Irgendwann ist es für jede*n von uns so weit: Der letzte Arbeitstag ist vorbei, der Ruhestand beginnt. Beschäftigte werden zu Rentner*innen. Doch was tun mit der vielen freien Zeit? Ein Beispiel aus dem Haus Gremmendorf.

In den Gängen erklingt Musik und Gesang. Öffnet man die Tür zum Gruppenraum, bietet sich ein fröhliches Bild. Dort sitzt Klaus Oestreich mit seiner Gitarre, umgeben von singenden, klatschenden und winkenden Menschen. „Hallo, hallo, wie schön, dass du da bist“, schallt es durch den Raum. Es ist das Begrüßungslied der Teilnehmergruppe. Im Haus Gremmendorf treffen sie sich täglich, um Gemeinschaft zu erfahren, sich kreativ und musisch zu betätigen, sich zu bewegen, gemeinsam zu lernen und ihren Alltag zu bewältigen.

Rente: Und was nun?

Lange Zeit haben die ehemaligen Beschäftigten von Westfalenfleiß in den Werkstätten gearbeitet. Ihr Tagesablauf war exakt geregelt: Frühstück, Anfahrt, Arbeitsphasen und feste Pausenzeiten. Ein Rhythmus, der Struktur und Sicherheit bedeutete. Um in der Rente die Zeit zu genießen und die Seele baumeln zu lassen, gibt es bei Westfalenfleiß Angebote, die den Senior*innen weiterhin einen geregelten Tagesablauf ermöglichen. Die inhaltlichen Schwerpunkte der tagesstrukturierenden Angebote beziehen sich auf die Erhaltung und Förderung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Basis einer ressourcenorientierten Begleitung der Teilnehmenden. Die selbstbestimmte Tagesgestaltung der Senior*innen steht dabei im Mittelpunkt der Assistenzleistungen. In ihren Wohnhäusern oder Wohn-



Die Rentner*innen im Haus Gremmendorf treffen sich täglich, um Gemeinschaft zu erfahren und kreativ zu werden.

gruppen werden sie in ihrem Alltag begleitet – auch ohne Arbeit in der Werkstatt. „Eine feste Tagesstruktur ist ganz wichtig. Mit unseren vielseitigen Angeboten geben wir Halt und schaffen neue Rituale. Durch kreative und musikalische Aktivitäten fördern wir außerdem die Feinmotorik und regen die Sinne an“, erklärt der pädagogische Mitarbeiter Klaus Oestreich. „Aber das Programm ist nicht in Stein gemeißelt“, betont er. „Es kann wichtige Themen oder Ereignisse geben, die es erforderlich machen, einfach nur miteinander zu reden. Dann ist der feste Wochenablauf eher Nebensache“.

Abwechslung und Struktur vereint

Jeder Tag im Haus Gremmendorf hat einen festen Ablauf. Nach dem Frühstück heißt es Zusammenkunft im Gruppenraum. Rentner Gerald Heithoff geht direkt zum großen Wandkalender und stellt Wochentag und Datum um. Das ist ihm wichtig, seine Mitbewohner*innen schätzen das.



Selbst gebastelte Schmetterlinge schmücken zukünftig den Speisesaal im Haus Gremmendorf.



Mit Wasserfarbe, Papier und Buntstift kann der Fantasie freien Lauf gelassen werden.

Anschließend wird der Essensplan besprochen – ein ebenso wichtiges Ritual und Gesprächsstoff: Die Vorzüge von Kaiserschmarrn und Linsensuppe werden lebhaft diskutiert. Nach dem Begrüßungslied geht es gemeinsam an den aktiven Part. Was an welchem Wochentag geplant ist, wissen die Gruppenmitglieder ganz genau. Betreuungs- und Pflegeassistentin Anja Breforth teilt die Buntstifte aus. „Die Seniorinnen und Senioren sind sehr herzlich und offen. Ob sie gut gelaunt sind oder sie etwas bedrückt, zeigen sie ohne Umschweife. Wir sind ihre Ansprechpersonen für alle Anliegen“, erzählt sie, während sie Schmetterlinge zum Ausmalen verteilt.

Gemeinsam ist es am schönsten

Bewohnerin Marlies Goebel malt einen Schmetterling bunt aus. „Der ist für den Speisesaal, damit es dort hübsch aussieht“, erklärt sie. Die kreativen Angebote mag die leidenschaftliche Strickerin besonders gern. „Früher habe ich in der Gärtnerei gearbeitet, doch jetzt finde ich es schön, dass ich mit den anderen zusammen basteln kann und ganz viel Zeit zum Stricken habe.“ Gerald Heithoff hat bereits mehrere Blätter mit bunten Kunstwerken fertig gestellt und greift nun zu einem Puzzle. „Ich mag die Gruppenstunden, weil wir dann alle zusammen sind. Puzzeln gefällt mir besonders gut,“ sagt er, während er Teil für Teil zusammenfügt. „Und ich kann jetzt die Füße hochlegen, ich muss nicht mehr arbeiten“, erklärt Gerald Heithoff und nickt bestätigend.

Um elf Uhr wird das kreative Geschehen unterbrochen, als Anja Breforth und ihre Kollegin und pädagogische Mitarbeiterin im Haus Gremmendorf, Hanna Kotzott einen Servier-Wagen mit Tee, Geschirr und Keksen in den Raum schieben. „Der Klimperwagen ist da“, kommt es fast ein-

stimmig aus der Runde. Die Freude über die kleine kulinarische Pause ist auf den Gesichtern abzulesen. Der „Klimperwagen“, der seinen Namen dem Geräusch des klimpernden Geschirrs verdankt, ist fester Bestandteil des Gruppenalltags. Hauswirtschaftliche Angebote wie gemeinsame Kochangebote oder die Mithilfe bei kleineren hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, welche die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Senior*innen erhalten sowie fördern, sind daher fester Bestandteil der Tagesstruktur. Hanna Kotzott erzählt: „Es ist schön, wie sich die Senior*innen selbst über Kleinigkeiten freuen. Sie sind stets motiviert, Neues zu lernen. Denn das ist nicht nur in jungen Jahren möglich.“

Bewegungsfördernde Aktivitäten runden das Angebot ab und sollen zum psychischen Wohlbefinden beitragen und die geistige Leistungsfähigkeit fördern. Die Aktivitäten reichen hier von gemeinsamen Spaziergängen bis hin zu Bewegungsangeboten in der Gruppe. Seit Neuestem werden für die Seniorinnen und Senioren im Haus Gremmendorf an warmen Tagen Ausflugsfahrten mit einem E-Rollstuhlfahrrad angeboten. Für Abwechslung und geselliges Beisammensein sorgt zudem auch das Freitagscafé, das im Haus Gremmendorf jede Woche ab 15 Uhr zu einem beliebten Treffpunkt geworden ist. Die Rente genießen: Das ist bei Westfalenfleiß Gemeinschaftssache.

Was bedeutet „In Rente sein“?

In Rente sein heißt: Man geht nicht mehr arbeiten. Man hat viel freie Zeit und kann sie selbst gestalten. Man bekommt trotzdem jeden Monat Geld. Das muss man vorher bei der Deutschen Rentenversicherung beantragen. Der Sozial-Dienst der Werkstatt, die eigene Familie oder gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer können dabei helfen.

Wo gibt es Infos zur Rente?

Die Deutsche Renten-Versicherung hat Infos zur Rente in Leichter Sprache. Geben Sie einfach in eine Such-Maschine im Internet ein: „Deutsche Rentenversicherung Leichte Sprache“. Dort gibt es auch eine Broschüre in Leichter Sprache.

Wie kann ich meine freie Zeit in der Rente verbringen?

Wenn Sie in einem Wohnhaus von Westfalenfleiß leben, gibt es Angebote für die Rentnerinnen und Rentner. Zum Beispiel wird gebastelt, gesungen oder gespielt. Ein Beispiel aus dem Haus Gremmendorf finden Sie in diesem Heft. Sie können auch selber etwas Schönes unternehmen. Wenn Sie in einer Wohngruppe leben oder vom Fachdienst AUW begleitet werden, bekommen Sie Unterstützung von Ihren Assistentinnen und Assistenten. Wenn Sie alleine leben, schauen Sie selber, was Sie mit Ihrer freien Zeit machen möchten. In Münster gibt es viele schöne Freizeitangebote.





Der Standpunkt.

Von Franziska Trappe,
Pädagogische Geschäftsführung

„In Rente gehen“ oder „in den Ruhestand treten“ – so wird die Zeit nach dem Berufsleben genannt. Das ist ein ganz neuer Lebensabschnitt. Manche Menschen freuen sich sehr darauf. Endlich ausschlafen, endlich Zeit für Hobbys, endlich längere Reisen unternehmen, endlich mehr Zeit für die Familie und für Freunde. Manche Menschen haben aber auch Angst vor der Rente. Plötzlich fehlt der geregelte Tagesablauf. Es fehlt auch der Kontakt zu den Arbeitskolleginnen und Kollegen. Da kann ein Tag sehr lang werden.

In unseren Wohnhäusern und im Fachdienst Ambulant Unterstütztes Wohnen bekommen die Rentnerinnen und Rentner Unterstützung bei der Strukturierung ihres Alltags. Am Beispiel vom Haus Gremmendorf können Sie sehen, wie so ein Leben im Ruhestand mit Unterstützung aussehen kann. Da macht es richtig Freude. Besonders schwierig kann die Gestaltung des Rentenalltags aber vor allem für Men-

schen sein, die allein leben. Manche fühlen sich plötzlich leer und einsam. Sie wissen nicht, wie sie den Tag verbringen sollen. Wichtig ist es dann, den Alltag neu zu strukturieren und sich das Leben so angenehm wie möglich zu gestalten. Wer sich auf seinen Ruhestand vorbereitet hat, hat es meist etwas leichter, sich in der neuen Situation zurecht zu finden. Lassen Sie es gar nicht erst dazu kommen, dass Sie in ein Loch fallen. Am besten machen Sie sich als zukünftige Rentnerin oder Rentner bereits vorher Gedanken darüber. Was mache ich gerne? Was kann ich gut? Was macht mir Spaß? Wo kann ich mich vielleicht auch nützlich machen? Habe ich vielleicht Lust etwas ganz Neues zu lernen? Kann ich mich mit anderen Menschen im Ruhestand treffen und gemeinsam etwas unternehmen?

Im Ruhestand haben Sie auf jeden Fall neue Freiheiten. Das kann am Anfang etwas verunsichern, bietet aber auch viele spannende Chancen. Möglichkeiten, die freie Zeit zu gestalten gibt es viele. Lassen Sie sich bei der Planung von anderen Menschen unterstützen. Sie können sich schon während Ihrer Tätigkeit bei Westfalenfleiß Hilfe holen, um über die Zeit nach der Arbeit nachzudenken. Sprechen Sie zum Beispiel den Sozialen Dienst an, wenn Sie Angst vor der Rente haben. Die Kolleginnen und Kollegen beraten Sie gern. Mit guter Vorbereitung könne Sie die dritte Lebensphase dann hoffentlich unbeschwert genießen.

Ihre

Franziska Trappe
Pädagogische Geschäftsführung



Ein Jahr MitMenschen Dein Freiwilliges Soziales Jahr/ dein Bundesfreiwilligendienst bei uns!

Freunde finden – Freude teilen



Mehr Infos
zum FSJ/
BFD bei uns
unter:

www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html
Kesslerweg 38–42, 48155 Münster
Fon 0251 61800-100

Ein musikalisches Duo

Gut gelaunt und voller Enthusiasmus zupft Christian Schliephake die Saiten seiner Gitarre. Die Menschen um ihn herum lassen sich von der Melodie sofort anstecken: Sie singen mit, klatschen in die Hände oder schlagen die Rasseln im Takt. Alexandra Ladyzhensky unterstützt ihren Kollegen, singt kräftig mit und zeigt, wie man das kleine Klavier zum Klingen bringt. Die Evangelische Familienbildungsstätte in Münster ist an diesem Freitagnachmittag wieder gut besucht. Wer die Musikstunde beobach-

tet, merkt: Musik ist für alle da und folgt keiner Regel. Und genau das ist die Botschaft von Alexandra Ladyzhensky und Christian Schliephake. Als die beiden 2019 ihren Job bei Westfalenfleiß antraten, entdeckten sie neben ihrer beruflichen Leidenschaft eine weitere Gemeinsamkeit: die Liebe zur Musik. Alexandra Ladyzhensky spielt Klavier, Christian Schliephake Gitarre. „Daraus muss sich doch was machen lassen“, dachten sie sich. „Und so war die Idee geboren, ein musikalisches Angebot für Menschen mit

Musik begeistert, Musik verbindet:
Jeden ersten Freitag im Monat wird in der Evangelischen Familienbildungsstätte in Münster gesungen, getanzt und musiziert. Alexandra Ladyzhensky und Christian Schliephake, Assistent*innen im Ambulant Unterstützen Wohnen (AUW) von Westfalenfleiß, haben das Angebot für Menschen mit Behinderung ins Leben gerufen.

Selbstgemachte Musik ist die schönste Musik, findet Christian Schliephake.



„Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte. Es wäre toll, wenn das Ganze nach diesen anfänglichen Stolpersteinen jetzt richtig Fahrt aufnimmt und unsere Gruppe wächst.“

Alexandra Ladyzhensky

Behinderung ins Leben zu rufen – egal ob für Beschäftigte und AUW-Nutzer*innen oder für externe Teilnehmende. Wir möchten Menschen mit Musik erreichen und begeistern“, erzählt Alexandra Ladyzhensky.

Dann kam Corona und machte dem engagierten Team einen Strich durch die Rechnung. Doch in Zusammenarbeit mit Jeanette Thier von der Evangelischen Familienbildungsstätte (Fabi) kann es jetzt endlich losgehen. Das neue Haus der Fabi an der Kinderhauser Straße ist als Treffpunkt für die Musikgruppe auserkoren worden. Wer mitmachen möchte, muss keine Vorkenntnisse haben oder besondere Voraussetzungen erfüllen. „Die Teilnehmenden sollten Spaß an der Musik haben, Noten und der richtige Ton sind völlig nebensächlich“, sagt er. Und wen der Rhythmus in den Beinen juckt, der kann sich auch zur Musik bewegen und tanzen.

Die Lieder sind so bunt wie das Leben selbst, passen mal zu Weihnachten oder zum Frühling. Wichtig ist Alexandra Ladyzhensky und Christian Schliephake, dass die Teilnehmenden sich an der Musik beteiligen können und Teil einer Gruppe sind. „Die schönste Musik ist die, die man gemeinsam selbst macht“, fasst es Christian Schliephake lächelnd zusammen. Durch Flyer, Erzählungen und Empfehlungen sowie einem Bericht in Westfalenfleiß erleben möchten die beiden Mitarbeitenden ihr Angebot bekann-

ter machen. Alexandra Ladyzhensky: „Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte. Es wäre toll, wenn das Ganze nach diesen anfänglichen Stolpersteinen jetzt richtig Fahrt aufnimmt und unsere Gruppe wächst.“

In einfachen Worten

Es gibt eine Gruppe für alle, die Musik machen wollen.

Diese Gruppe trifft sich jeden ersten Freitag im Monat in der Familienbildungsstätte (Fabi) in Münster.

Die Gruppe macht Musik mit Instrumenten, singt und tanzt dazu.

Jeder kann mitmachen.

Die Hauptsache ist Spaß an der Musik.

Wegbegleiter*innen in die Selbstständigkeit

Es gibt wohl kaum einen schöneren Erfolg, als wenn Beschäftigte von Westfalenfleiß auf dem freien Arbeitsmarkt Fuß fassen. Damit das gelingt, ist Planung und Feingefühl nötig. Das ist die Aufgabe von Catrin Seidel und Bodo Lepkojus, Gruppenleitung Außenarbeitsplätze. Sie begleiten die Beschäftigten in Unternehmen außerhalb von Westfalenfleiß, auf den sogenannten Außenarbeitsplätzen. „Unser Ziel ist Inklusion und die Förderung von Selbstständigkeit“, erklärt Bodo Lepkojus, der mit seiner Kollegin Catrin Seidel das Bindeglied zwischen Beschäftigten und den externen Arbeitgebern ist. „Gerade in den ersten Wochen, wenn die Beschäftigten ihren neuen Job außerhalb unserer Werkstätten antreten, sind wir bei einer Eingewöhnungsphase gemeinsam vor Ort. Das ist auch für alle Beteiligten wichtig. So lernen sich die Werkstattbeschäftigten und die Mitarbeitenden im Unternehmen mit uns zusammen kennen“, erklärt Catrin Seidel. Nach der ersten Kennenlernzeit ziehen sich Catrin Seidel und Bodo Lepkojus Schritt für Schritt zurück. Auf eine feste Ansprechperson müssen die Beschäftigten aber nicht verzichten, diese haben sie auch bei ihrer neuen Anstellung. „Trotzdem sind wir natürlich immer für die Beschäftigten da, wenn es Fragen oder Probleme gibt,“ so Bodo Lepkojus. „Wir arbeiten mit Unternehmen zusammen, die sich dem Thema Inklusion öffnen, und mit Beschäftigten, die sehr motiviert sind und sich in kurzer Zeit mit diesen Unternehmen identifizieren,“ berichten beide begeistert über ihre Arbeit. „Wenn Unternehmen dann einem Beschäftigten eine sozialversicherungspflichtige Anstellung anbieten, ist das für alle Beteiligten ein großer Gewinn.“



Der Mann für die musikalische Auszeit

f Wer Martin Sinnhuber beim Musizieren mit Beschäftigten beobachtet, gewinnt den Eindruck er sei seit Jahren beruflich bei Westfalenfleiß verankert. Doch Martin Sinnhuber hat einen anderen Job. Er ist katholischer Pfarrer. 2020 ist er mit einem Minijob als Mitarbeiter für Arbeitsbegleitende Maßnahmen bei Westfalenfleiß eingestiegen. „Ich musste zunächst die Erlaubnis der Chefetage einholen, in meinem Fall die des Bischofs,“ berichtet er und lächelt. Martin Sinnhubers Bindung zu Menschen mit Behinderungen fand er als Zivildienstleistender. „Es ist schön, wenn man anderen Menschen etwas zurückgeben kann“, beschreibt er seinen Antrieb. Der engagierte Pfarrer mit dem freundlichen Lächeln ist mittlerweile ehrenamtlich bei Westfalenfleiß tätig, da er hauptberuflich sehr eingebunden ist. Einmal in der Woche schnappt er sich seine Gitarre und kommt zur Rudolf-Diesel-Straße 43, um mit den Beschäftigten Musik zu machen. Manchmal wird auch gebastelt oder gelesen. „Es ist wunderbar, die Freude der Menschen zu erleben. Viele singen und klatschen mit, Menschen mit schweren Beeinträchtigungen schütteln Rasseln, lächeln und haben sichtlich Spaß“, berichtet Martin Sinnhuber. Das Musik-Repertoire reicht von Kirchenliedern bis hin zu Schlagern oder Rock. „Die Menschen hier sind so grundehrlich, sie zeigen deutlich, was sie freut und was nicht. Sie vertrauen mir auch ihre Sorgen an. Ich gehe jedes Mal beschenkt nach Hause.“ Schöner kann man seine Arbeit wohl kaum beschreiben.



Zurück an der Basis

Auch im Alter von 63 Jahren kann man bei Westfalenfleiß beruflich durchstarten. Ein gutes Beispiel dafür ist Johannes Wilhelm Feller, Mitarbeiter im Sozialdienst bei ISM und am Gut Kinderhaus. Nach über 20 Jahren Leitungsarbeit in anderen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung ist er seit einem Jahr „wieder zurück an der Basis“. Er erzählt: „Zum Ende meiner Berufslaufbahn hatte ich statt Verwaltungsarbeit noch einmal Lust auf etwas, das mich wirklich mit Menschen verbindet.“ Johannes Wilhelm Fellers Wunsch, Menschen mit geistiger und/oder psychischer Beeinträchtigung in einer Werkstatt zu betreuen, sollte sich erfüllen. „Ich wollte keine Leitungsfunktion mehr, mir war und ist der direkte Kontakt in der Werkstatt wichtig und zudem wollte ich meine berufliche Tätigkeit dort beenden, wo ich sie nach dem Studium begonnen hatte.“ Also bewarb er sich bei Westfalenfleiß – und erhielt prompt einen Termin für ein Vorstellungsgespräch. „Ich hätte nicht gedacht, dass ich in meinem Alter so schnell eine neue Stelle finde“, sagt er und strahlt. Von den Beschäftigten wurde er gut aufgenommen. Johannes Wilhelm Feller, der von allen Willi genannt wird, hat ein gutes Händchen im Umgang mit ihnen, denn trotz seiner langjährigen Arbeit am Schreibtisch hat er den Bezug zu Menschen mit Behinderung nie verloren. Dass er nun den Arbeitsweg mit dem Fahrrad bestreitet, ist das Sahnehäubchen seines Jobs. „Ich habe unglaubliche Lebensqualität dazugewonnen.“

Foto: Marco Stepiak

Foto: Birgit Honsel-Ackermann

Abschied und Neuanfang beim Inklusiven Gottesdienst



Der diesjährige inklusive Gottesdienst war Abschied und Neubeginn zugleich: Zum ersten Mal stand Pfarrer Dr. Eike Christian Herzig als Nachfolger von Pfarrer Reinhard Witt mit dem Westfalenfleiß-Gospelchor auf der Bühne. Leo Michalke am Klavier und Thomas Stähler an der Trompete eröffneten den Gottesdienst, dann stimmten Gospelchor und Gemeinde ein. Auch die Predigt drehte sich um das Thema Neuanfang. Die Fürbitten wurden vom Gesprächskreis der Evangelischen Familienbildungsstätte vorgetragen.



Mitraten und gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen? Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 5. Juli 2024 mit dem Betreff „Bilderrätsel 1-2024“ per E-Mail an birgit.honsel@westfalenfleiss.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß GmbH, Birgit Honsel-Ackermann, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Gewinner*innen damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir eine Cineplex 3D-Klassiker-Dose mit einem Gutschein für zwei Kinokarten, zwei Tüten Popcorn und zwei Softgetränken. Der Gewinner des Rätsels aus Heft 3/2023 ist Matthias Schröder. Er hat einen Gutschein über 40 Euro vom Hofladen Gut Kinderhaus gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

